

NACHRICHTEN

BÜRGERVEREIN

Nachbarschaftshilfe
sucht Freiwillige

Singen-Überlingen am Ried – Die Nachbarschaftshilfe des Bürgervereins Überlingen am Ried sucht nach engagierten Helferinnen und Helfern, die Lust und Zeit haben, hilfebedürftige und vereinsamte ältere Menschen zu unterstützen, zum Beispiel durch Begleitung zum Arzt oder Amt, auf Spaziergängen und Einkäufen. Auch praktische Hilfen wie kleine Reparaturen oder das Entleeren von Besorgungen sind willkommen. Nähere Infos erhalten Interessierte bei Brigitte Stadler-Schmid, Einsatzleiterin des Bürgervereins, unter (0 77 31) 79 17 74 oder per Mail an info@buergerverein-ueberlingen.de

AKTION FÜR PAARE

Sieben Wochen für
eine neue Sicht

Hegau – In der Fastenzeit können Paare an einer Aktion des Dekanats Hegau teilnehmen. Unter dem Motto „7 Wochen neue Sicht“ kann man sich Impulse per Post, per Email oder direkt aufs Smartphone schicken lassen. Die Aktion, die in verschiedenen Diäten durchgeführt wird, soll Paare ermuntern, ihrer Partnerschaft etwas mehr Zeit zu gönnen und sie durch die Impulse und das Gespräch darüber zu festigen. „Diese Aktion für Paare ist super ansprechend aufgemacht. Mitmachen lohnt sich. Die Impulse sind wie guter Spirit für den Partnerschaftsmotor“, so Dekanatsreferent Manfred Fischer, der die Aktion bewirbt. Alle Infos gibt es auf www.7WochenNeueSicht.de

BLUTSPENDE

Auch in Corona-Zeiten
sicher und wichtig

Gottmadingen – Blutspendetermineine beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) werden unter Kontrolle von und in Absprache mit den Aufsichtsbehörden unter hohen Hygiene- und Sicherheitsstandards durchgeführt und sind daher von den Ausgangsbeschränkungen ausgenommen. Die Corona-Pandemie stellt die Blutspendedienste jeden Tag vor neue Herausforderungen. Aufgrund der begrenzten Haltbarkeit von Blutpräparaten werden Blutspenden kontinuierlich und dringend benötigt. Der nächste Termin ist am Donnerstag, 21. Januar, 14 bis 19 Uhr in der Eichendorffhalle. Eine Online-Terminreservierung unter <https://terminreservierung.blutspende.de/m/gottmadingen> ist zwingend erforderlich. Bei Fragen rund um die Blutspende oder bei Problemen mit der Terminreservierung steht die kostenfreie Service-Hotline unter (0 800) 119 49 11 zur Verfügung.

Gottmadinger Ski-Club fährt auf Sicht

- Noch besteht Hoffnung auf verkürzte Saison
- Nicht alle Kurse und Ausfahrten sind gestrichen
- Der Vereinsvorstand setzt weiter auf Optimismus

VON GUDRUN TRAUTMANN

Gottmadingen – Die Ski steben griffbereit im Keller. Der Schnee wäre optimal, aber eine Ausfahrt kommt für Gunter Stadlbauer trotzdem nicht infrage. Der Blick zum strahlend blauen Himmel vermischt sich mit einem Funken Wehmut. Aber der Vorsitzende des Ski-Clubs Gottmadingen muss standhaft bleiben. In seiner Funktion hat er nicht nur Verantwortung, sondern muss auch Vorbild für die 880 Mitglieder sein, von denen auch etliche aus Gailingen und Hiltzingen kommen.

Die von Bund und Land verordneten Regeln zur Bekämpfung der Corona-Pandemie lassen den Skifahrern keinen Spielraum. Obwohl der Sport im Freien ausgeübt wird, gelten auch für sie die Kontaktbeschränkungen. Dass es keine gewöhnliche Saison werden würde, darauf waren die Club-Mitglieder seit dem vergangenen Frühjahr vorbereitet. „Aber als wir unser Programm geplant haben, konnten wir uns den totalen Stillstand nicht vorstellen“, sagt Gunter Stadlbauer.

Programmheft mit 55 Seiten

Nach den Erfahrungen vom März 2020 habe man sich ausgefeilte Hygienekonzepte überlegt. Vieles habe man sich vorstellen können: Tagestouren mit individueller Anreise, Verzicht auf den Wirtschausbuchung sowie und natürlich Masken. Die Freunde des weißen Sports wollten sich nicht entmutigen lassen, zumal das Infektionsgeschehen im Sommer durchaus Anlass für Optimismus gegeben habe. Sie setzten sich zusammen und planten Skikurse in Elm, Langlaufkurse in Hiltzingen, Snowboard-Kurse für Kindergartenkinder und für alle Leistungsstufen, Telemark-Kurse, ein Ersatz-Wochenende für den im März 2020 geplanten Workshop in Flumserberg, ein Jugendstipendial-Wochenende mit Massenlager und eine sechstägige Ski-Safari in den Dolomiten. 55 Seiten stark ist das Programmheft. Gespickt mit Erinnerungsfotos aus besseren Zeiten soll es Appetit auf Wintersport machen.

„Nicht gleich alles abgesagen“

Über die Internetseite des Vereins kann man sich immer noch für Kurse und Ausfahrten im Februar und März anmelden. Um Irritationen vorzubeugen, erklärt Gunter Stadlbauer das Verfahren im Verein. „Wir wollen ein Zeichen setzen und nicht gleich alles abgesagen“, sagt er. „Wir sind immer noch sehr motiviert und voller Hoffnung und Optimismus, dass die Infektionszahlen runtergehen.“ Denn bei aller Enttäuschung darüber, dass bisher alle Kurse ausfallen mussten, stellt Stadlbauer klar, dass der Gesundheitsschutz Priorität habe.

Im Vorstand habe man sich darauf verständigt, auf Sicht zu fahren. „Wir haben für jede Veranstaltung einen Stichtag definiert, an dem wir entschei-



Wenn selbst der heimische Garten weiß ist, müssen die Schneebedingungen in den Bergen perfekt zum Skifahren sein. Doch Gunter Stadlbauer, der Vorsitzende des Gottmadinger Ski-Clubs, muss seine gewachsenen Ski im Keller stehen lassen. Dass die Saison ganz ausfällt, will er aber noch nicht glauben. BILD: TRAUTMANN



Der Ski-Club Gottmadingen hat die Hoffnung auf eine verkürzte Saison im Februar und März noch nicht ganz aufgegeben. BILD: SKI CLUB 121



Erinnerungen an bessere Zeiten: Im Januar 2019 war für den Ski-Club Gottmadingen die Welt noch in Ordnung. Das Gruppenbild zeigt alle Teilnehmer und Übungsleiter.

den, ob sie abgesagt werden muss oder stattfinden kann“, erklärt der Vorsitzende. Mit dem Ordnungsamt der Gemeinde Gottmadingen wurden Schutzkonzepte im Detail erarbeitet, für den Fall, dass die Veranstaltung stattfinden kann. „Die Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert“, lobt Stadlbauer. „Wenn wir ein Konzept eingereicht haben, kam noch am gleichen Tag die Antwort mit der Genehmigung oder Verbesserungsvorschlägen.“ Die Fami-

lientage für 180 Teilnehmer in Flumserberg mussten abgesagt werden. „Wir konnten mit dieser Entscheidung verhältnismäßig lange warten, weil wir uns schon lange im Voraus mit unseren Beherbergungspartnern über besondere Storno-Konditionen geeinigt hatten“, erklärt Gunter Stadlbauer. „Die Absage fiel uns ziemlich schwer. Ende September wurde im 15-köpfigen Vorstand in einer Kampfabstimmung so entschieden, weil sich die Teilnehmer ab 1. Okto-

Der Verein

Der Ski-Club Gottmadingen hat sich dem Breitensport verschrieben. Vorstand, Schneeschule sowie Helfer und Betreuer sind bestrebt, allen Mitgliedern und Teilnehmern ein umfangreiches Angebot zu bieten, um den Wintersport bei allen Zielgruppen zu fördern. Die sportlichen und außersportlichen Angebote sollen stets an dem Entwicklungsstand der teilnehmenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ausgerichtet werden. Kinder- und jugendgerechte Programme und Methoden werden eingesetzt. (Bil)

Mehr zum Verein im Internet:
skiclub-gottmadingen.de

ber hätten anmelden müssen.“ Auch die Woche in den Dolomiten ist abgesagt. Nun hoffen die Vorstandsmitglieder, dass noch eine sehr abgespeckte Saison im Februar und März möglich sein wird. „Die Lehrgänge für die Übungsleiter Mitte März sollen auf jeden Fall stattfinden“, gibt sich Stadlbauer zuversichtlich. „Wir brauchen schließlich auch nach der Pandemie noch Trainer mit gültigen Lizenzen.“ Alle zwei Jahre müssen die Übungsleiter diese verlängern. Auch das Renntraining müsse weitergehen. Stolz verweist der Vorsitzende auf Kathrin Reichmann, die als Mitglied der deutschen Telemark-Mannschaft in der Saison 2019/20 am Weltcup teilgenommen hat.

Der Verein ist Mitglied im Badischen Sportbund und erhält von dort Zuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit sowie in allen Rechtsfragen. Derzeit werde darüber diskutiert, ob die Verbandsabgabe ausgesetzt werden kann, sagt Gunter Stadlbauer. Er ist auch Bezirksvorsitzender und weiß, dass die Bezirksabgabe ausgesetzt werden soll. Wenn alle Veranstaltungen ausfallen, könne der Ski-Club mit den Mitgliedsbeiträgen gerade mal die Fixkosten decken. Dieses Problem dürften alle Vereine haben.

Singen hinkt bei der Digitalisierung hinterher

Die SPD-Fraktion fordert von der Stadtverwaltung einen Sachstand in Sachen Digitalisierung und Breitbandausbau

VON MATTHIAS GÜNTERT

Singen – Die SPD-Fraktion im Gemeinderat will aufs Tempo drücken: Mit einem ganzen Fragenkatalog wollen sie die Digitalisierung an den Singener Schulen sowie für Gewerbe und Industrie vorantreiben. „Das Thema Digitalisierung ist sehr vielschichtig und es besteht zudem ein sehr hoher zeitlicher Umsetzungsdruck“, begründet die SPD-Fraktion in einer entsprechenden Pressemitteilung diesen Schritt. Laut SPD sei die Digitalisierung in Zeiten der Pandemie auch für den privaten Haus-

halt von enormer Bedeutung: Die neue Arbeitswelt werde durch die Pandemie einem beschleunigten Prozess unterworfen sein. Es werden zunehmend mehr Home-Office-Arbeitsplätze beansprucht und benötigt. Der SÜDKURIER hat bei Bernd Walz, Fachbereichsleiter Bildung und Sport, nachgefragt, wie der aktuelle Stand gerade bei Schulen ist.

Für die SPD-Fraktionssprecherin Regina Brütisch steht außer Frage: Singen hängt bei der Digitalisierung von Schulen, öffentlichen Gebäuden sowie dem Glasfaserausbau für Dienstleister, Gewerbe und bei der Ausweisung von Baugebieten hinterher. „Es gibt Wohngebiete auch im Bestand, da hinken wir hinterher. Dort sind Bewohner und vor allem Kinder im Homeoffice und im Fernunterricht benachteiligt“, sagt Brütisch. In den Schulen sei sie ein

ähnliches Problem. „An der Software liegt es nicht, sondern das Problem liegt unter der Erde“, so Brütisch weiter. Deshalb fordert die SPD, dass man bei zukünftigen Bauvorhaben die Digitalisierung stets berücksichtige. Auch bei Straßensanierungen. „Dort, wo die Erde offen ist, müssen Leitrohre rein“, sagt Brütisch.

Bei der Stadtverwaltung gibt es indes im neuen Jahr erste Erfolge mit Blick auf Glasfaseranschlüsse und Breitbandausbau zu vermelden. Bernd Walz, Fachbereichsleiter Bildung und Sport, berichtet auf Nachfrage, dass man in Sachen Glasfaser an den beiden Singener Gymnasien einen Schritt weiter sei. So sei das Friedrich-Wöhler-Gymnasium baulich fertiggestellt. Es müsse nur noch ein Vertrag mit dem Anbieter geschlossen werden. „Dann können

wir dort loslegen“, so Walz. Und auch beim Hegau-Gymnasium sei man kurz vor der Fertigstellung. Dass dies noch nicht geschehen ist, liege hauptsächlich daran, dass die Arbeiten vor den Weihnachtsferien nicht hätten abgeschlossen werden können. „Witterungstechnisch können wir aktuell nicht sagen, wann das möglich ist“, so Walz weiter. Aber man sei mit Blick auf die Gymnasien auf einem guten Weg. Laut Walz können Schüler und Lehrer dann einen Gigabyte-Anschluss im Down- und Upload nutzen. Die Kosten pro Breitbandanschluss belaufen sich auf eine Summe zwischen 10.000 bis 15.000 Euro. Auch bei den restlichen Schulen in der Kernstadt wolle man den Breitbandanschluss so schnell wie möglich realisieren, versichert Walz. „Vor allem die weiterführenden Schulen“, so Walz.



Arbeiten von Zuhause aus: Die SPD-Fraktion kritisiert in einer Anfrage an die Stadtverwaltung den Stand der Digitalisierung in der Stadt. BILD: DPA/VOX/STCA